

Anleitung zur Verlaufsdokumentation im Rahmen der Ausbildungsfälle

Im Verlauf der Ausbildung müssen bekanntlich insgesamt 600 Behandlungsstunden (mind. 150 ambulant) unter Supervision einer IVPM-Ausbildungssupervisorin bzw. eines IVPM-Ausbildungssupervisors durchgeführt und in besonderer Weise dokumentiert werden (siehe auch Ausbildungsrichtlinien und Anleitungen zur Falldokumentation). Grundsätzlich sind Ausbildungsfälle differenzierter zu dokumentieren als Behandlungsfälle in der regulären (ambulanten und stationären) psychotherapeutischen Versorgung.

Form und Umfang der Verlaufsdokumentationen können individuell variiert werden. Allerdings muss für jede Einzeltherapiesitzung eine Dokumentation angefertigt werden und diese muss aussagekräftig sowie nachvollziehbar für Dritte (z.B. SupervisorIn, GutachterIn, Staatsanwalt/Staatsanwältin) sein. Im Zweifel entscheidet der/die jeweilige IVPM-AusbildungssupervisorIn, ob die vorliegende Form der Verlaufsdokumentation für den Ausbildungsfall ausreichend ist. Die Verlaufsdokumentationen der ambulanten Fälle sind dem/der SupervisorIn immer komplett vorzulegen. Bei den stationären Fällen liegt es im Ermessen der Supervisorin bzw. des Supervisors, sich anonymisierte Ausdrücke aller Verlaufsdokumentationen oder lediglich die einzelner Fälle exemplarisch vorlegen zu lassen.

Für die Verlaufsdokumentation der ambulanten Ausbildungsfälle in den **Papierakten** der IVPM-Ambulanz wird das „Sitzungsprotokoll“ verwendet (siehe IVPM-Portal oder Laufwerk G). Auch bei stationären Ausbildungsfällen wird in der **elektronischen Akte** in ORBIS für jede Einzeltherapiesitzung nur ein Verlaufseintrag erstellt. Dieser deckt jeweils gleichzeitig sowohl die Krankenhaus- oder Reha-Verlaufsdokumentation der Therapiesitzung, als auch die Ausbildungs-Verlaufsdokumentation ab. Die unten stehenden Überschriften sollen bei Ausbildungsfällen in die ORBIS-Verlaufseinträge („09 Psychotherapeutisches Gespräch“) der elektronischen Akte kopiert (bzw. per Textblock „BBR_IVPM“, Schnelleingabe „ivpm“ + Leerzeichen) eingefügt werden. Die Dokumentation der Einzelsitzungen erfolgt dann gemäß dieser Struktur, in Absprache mit dem/der jeweiligen IVPM-AusbildungssupervisorIn. Weitergehende Anforderungen der Teamleitung für die jeweilige Station (z.B. Dokumentation eines „Wochenstatus“) sind selbstverständlich ebenfalls zu berücksichtigen.

Überschriften erweiterte Verlaufsdokumentation bei Ausbildungsfällen

Anmerkungen zur Hausaufgabe (Besonderheiten/Verlauf/Effekte):

Ggf. aktuelle Besonderheiten (v.a. aktuelle Ereignisse, neue Symptome, neue Informationen):

Wesentliche Therapie(teil)ziele, die heute bearbeitet werden sollen:

Verlaufsprotokoll der Sitzung in Stichworten (inkl. angewendeter Interventionen, Auffälligkeiten während der Stunde):

Hausaufgabe bis zur nächsten Stunde + ggf. mögliche Themen/Zielsetzungen für die nächste Sitzung: